



„Alle woll'n se jetzt pflanzen“

Bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in der aktiven Wiederbewaldung

Dr. Bettina Joa, Kristina Wirth

Unsere Ergebnisse

Die Ergebnisse unserer bevölkerungsrepräsentativen Befragung zeigen es deutlich: Viele Menschen in Baden-Württemberg sorgen sich um den Wald. Diese Sorge spiegelt sich auch in der Bereitschaft, sich freiwillig für den Wald einzusetzen: 9 % der Befragten geben an, sich bereits in einem Verein oder einer Initiative mit Waldbezug zu engagieren, weitere 7 % haben bereits an einer Pflanz- oder Pflegeaktion teilgenommen. Rund die Hälfte der bisher noch nicht Engagierten kann sich zukünftig eine Teilnahme an Pflanz- oder Pflegeaktionen im Wald vorstellen.

Praxistipp

Sie überlegen, Freiwilligenaktionen zur aktiven Wiederbewaldung anzubieten, oder suchen Tipps, um Ihre Angebote weiterzuentwickeln? Die Ergebnisse des Projekts sind auf unserer Website in der digitalen Broschüre „Z'samme was schaffe“ in Form von Handlungsempfehlungen zusammengefasst.

Während die Engagement-Bereitschaft sehr groß ist, fehlt es jedoch an entsprechenden Informationen. Knapp die Hälfte der Befragten fühlt sich über die waldbezogenen Engagement-Möglichkeiten schlecht informiert.



FVA BW/Heberlein

Warum setzen sich Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger für den Wald ein?

Das Interesse an freiwilligem Engagement für den Wald ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Viele Bürger und Bürgerinnen, Vereine und Unternehmen wollen sich, gemeinsam mit Forstleuten, für den Walderhalt einsetzen und suchen daher nach Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Das Projekt „Bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in der aktiven Wiederbewaldung“ hat in diesem Kontext Freiwilligenaktionen begleitet und mit Blick auf die folgenden Fragen untersucht.

- Welche Motive bewegen Bürger und Bürgerinnen und Unternehmen zu ihrem Einsatz für den Wald?
- Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch freiwillige Pflanz- und Pflegeaktionen für die beteiligten Akteure und Akteurinnen?
- Wie können Forstleute der großen Nachfrage nach Engagement-Möglichkeiten begegnen?
- Wie lässt sich freiwilliges Engagement für alle Beteiligten sinnvoll und wirkungsvoll umsetzen?

Die genannten Fragen wurden mittels einer Kombination von qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden untersucht. Dazu wurden mehrere Fallbeispiele in Baden-Württemberg ausgewählt, die sowohl unternehmerisches als auch bürgerschaftliches Engagement in Form von Pflanz- und Pflegeaktionen umfassen. Die Datenerhebung erfolgte mittels:

- Teilnehmenden-Beobachtungen bei Pflanz- und Pflegeaktionen
- Interviews mit Engagierten (Bürger und Bürgerinnen, Unternehmen und Organisationen)
- Bevölkerungsrepräsentativer Befragung zum bürgerschaftlichen Engagement für den Wald in Baden-Württemberg.

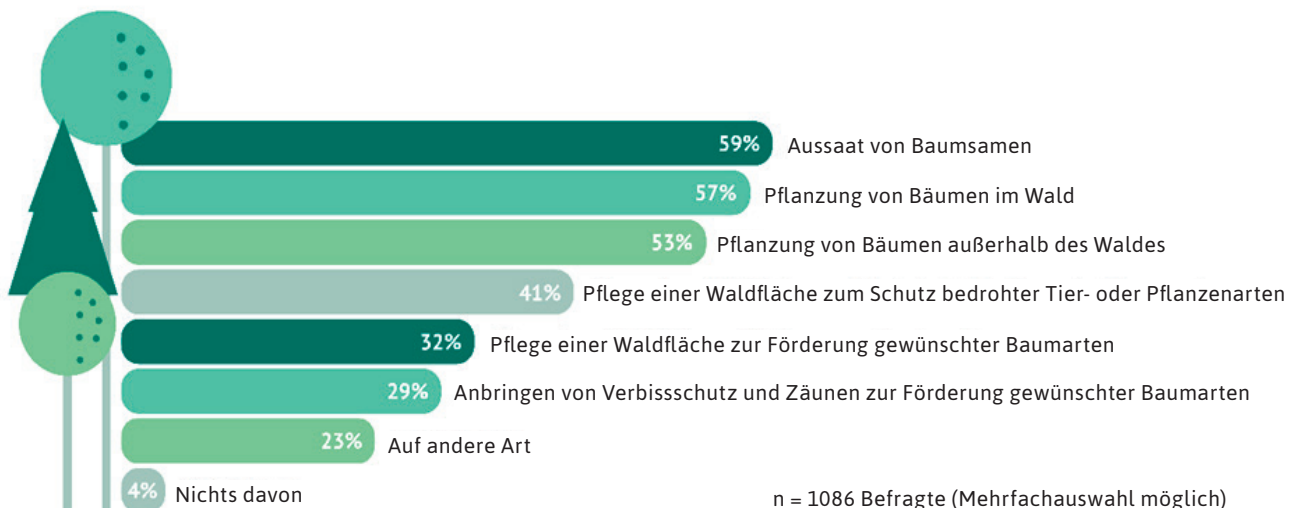


← **Abb. 1:** Motive für freiwilliges Engagement für den Wald

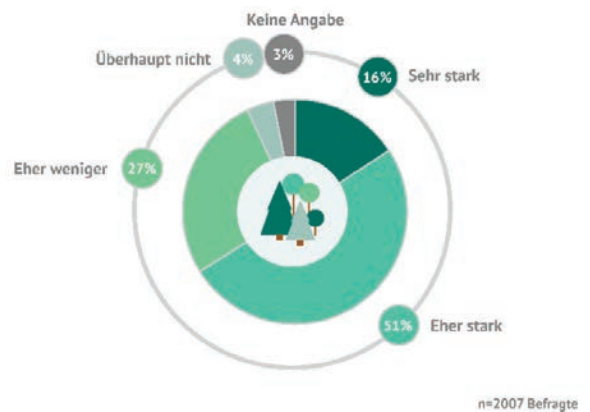
Vielfältige Motive

Aus Interviews und teilnehmenden Beobachtungen wurde deutlich, dass sich die unterschiedlichsten Menschen aus ganz verschiedenen Gründen für den Wald engagieren (siehe Abb. 1). Was alle verbindet, ist das große Bedürfnis, selbst aktiv zu werden, etwas Sinnvolles zu tun und damit gegen den Klimawandel und dessen Folgen etwas zu bewirken: „das Gefühl, dass ich wirklich was veränder‘ [...] ich hab etwas dazu beigetragen, dass jetzt dieser Mischwald entsteht, der dann hoffentlich klimaresistenter wird und vielfältiger ist“, wie es einer der Freiwilligen beschreibt. Insbesondere das symbolträchtige Pflanzen von Bäumen drückt aus, dass man persönlich Verantwortung übernimmt und ist mit sehr positiven Gefühlen verbunden. Laut einer Organisatorin von Pflanzaktionen erleben viele Teilnehmende durch ihr Engagement im Wald ein „persönliches kleines Glück“. Diese positiven Erlebnisse fördern wiederum die Motivation, sich langfristig bzw. erneut zu engagieren, denn „das was Spaß macht, macht man gerne und oft“.

Große Sorge und große Engagementbereitschaft



↑ **Abb. 3:** „Würden Sie sich bei folgenden Aktionen gerne freiwillig engagieren?“



↑ **Abb. 2:** „Wie sehr sorgen Sie sich persönlich um den Wald in Baden-Württemberg?“

Fehlende Informationen zu Engagement-Möglichkeiten

Die schlechte Informationsgrundlage spiegelt sich auch in den Gründen wider, wegen derer es bisher nicht zur Teilnahme kam. Die Mehrheit wusste nicht über etwaige Möglichkeiten Bescheid und knapp die Hälfte hat bisher noch keine passende Aktion gefunden. Weitere Gründe sind fehlende Zeit, körperliche Fitness oder anderweitiges Engagement. Nur 13 % der Befragten hat kein Interesse an freiwilligem Engagement für den Wald.



Literatur

Verwendete Literatur:

- ROSENAUER, G.-M. (2011): Bürgerschaftliches Engagement in Wald und Forstwirtschaft. Remagen-Oberwinter: Kessel.
- SIMONSON, J.; KELLE, N.; KAUSMANN, C.; TESCH-RÖMER, C. (Hrsg.) (2021): Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.

Veröffentlichungen:

- Werkstattberichte, zu finden unter: www.fva-bw.de/wiederbewaldung



Kristina Wirth

Stabsstelle Gesellschaftlicher Wandel

Nutzen für die Praxis

Eine wichtige Erkenntnis für diejenigen, die Aktionen anbieten möchten, ist, dass Freiwillige sich für verschiedenste Arten von Aktivitäten begeistern lassen (siehe Abb. 3). Besonders beliebt sind die Aussaat von Baumsamen und das Pflanzen von Bäumen. Daneben könnten sich 41 % der Befragten als Freiwilligeneinsatz die Pflege einer Waldfläche zum Schutz gefährdeter Tier- oder Pflanzenarten vorstellen; rund ein Drittel würde sich auch bei verschiedenen Maßnahmen zur Förderung gewünschter Baumarten beteiligen.

Kontakt

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
Wonnhaldestraße 4 · 79100 Freiburg
Tel. +49 761 / 4018-0 · www.fva-bw.de
redaktion.fva-bw@forst.bwl.de



Stabsstelle

**GESELLSCHAFTLICHER
WANDEL**

www.fva-bw.de/stabsstelle-gesellschaftlicher-wandel



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

